

Bebauungsplan 17.60.00 "Kronsfordor Landstraße / Karkbreite"
Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen

Stand: 28.07.2023

Bearbeitung:

PROKOM Stadtplaner und Ingenieure GmbH

Elisabeth-Haseloff-Straße 1
23564 Lübeck

Tel. 0451 / 610 20 26

Fax. 0451 / 610 20 27

luebeck@prokom-planung.de

Richardstraße 47
22081 Hamburg

Tel. 040 / 22 94 64 14

Fax. 040 / 22 94 64 24

hamburg@prokom-planung.de

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Hansestadt Lübeck stellt den Bebauungsplan 17.60.00 Kronsforders Landstraße / Karkbreite im Bereich der Greif-Velox Maschinenfabrik an der Kronsforders Landstraße 177 (Ecke Karkbreite) auf.

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Biotoptypen stellt eine aktuelle Bestandserfassung der Vegetation im Plangeltungsbereich und in seinen Randbereichen (Untersuchungsgebiet) dar. Dabei bildet die Bestandsaufnahme eine Grundlage für die Beurteilung der natur-schutzfachlichen Wertigkeit der betroffenen Flächen und Strukturen.

2 Methodik / Vorgehensweise

Die Biotoptypen im Untersuchungsgebiet wurden im Juli 2023 erfasst. Die Biotoptypen-kartierung wurde auf der Grundlage der aktuellen Kartieranleitung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Kartier-anleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein – Kartier-anleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardliste Biotoptypen; Stand: April 2023) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung sind im Plan „Biotop- und Nutzungstypenkartierung“ dargestellt.

Nachfolgend werden zunächst die im Plangebiet und seinem näheren Umfeld vorkommenden Biotoptypen beschrieben (vgl. Kap. 3.1), anschließend wird der vorhandene Bestand hinsichtlich seiner Bedeutung mittels Biotopwertstufen bewertet (vgl. Kap. 3.2).

3 Biotoptypen

3.1 Bestand

Das Plangebiet reicht von der „Kronsforders Allee“ im Westen ca. 180 m in östliche Richtung und von der Straße „Karkbreite“ im Süden ca. 150 m nach Norden.

Die größten Flächenanteile im Untersuchungsgebiet nehmen das Betriebsgelände der Fa. Greif-Velox, eine nach Osten angrenzende Grünlandfläche sowie randlich gelegene Verkehrs- und Siedlungsflächen ein.

Gehölzbestände und Einzelgehölze

Im Plangeltungsbereich sind keine größeren Gehölzbestände, jedoch zahlreiche Einzelbäume vorhanden. Diese und einige unmittelbar benachbarte Bäume wurden gesondert aufgenommen, siehe Tabelle im Anhang. Jüngere Bäume und Bäume mittleren Alters nehmen die größten Anteile der 35 erfassten Bäume ein. Ältere Bäume sind nur in geringem Umfang vorhanden. Dabei handelt es sich um eine Walnuss und eine Blut-Buche, die in Innenhöfen des Firmengeländes stehen, sowie um eine Eiche im südlichen Bereich und um einige Weiden in den Randbereichen des Firmengeländes.

Bei den Arten haben Weiden sowie Obstbäume die größten Anteile, daneben sind auch Walnuss, Eiche, Birke, Esche, Hainbuche, Erle, Magnolie, Kiefer und Fichten vertreten.

Neben den Einzelbäumen gibt es auf dem Firmengelände auch mehrere kleinflächige Gebüsche, und zwar **urbane Gebüsche mit gebietsfremden Arten (SGf)**, bei denen es sich überwiegend um Ziersträucher handelt, sowie **urbane Gebüsche mit heimischen Arten (SGg)**.

Außerhalb des Plangeltungsbereichs sind weitere Gebüsche sowie ein **urbanes Gehölz mit heimischen Baumarten (SGy)** vorhanden, das von Norden her an das Plangebiet angrenzt.

Südlich des Plangeltungsbereichs befindet sich südlich der Straße „Karkbreite“ ein **typischer Knick (HWy)** mit Arten wie Schlehe, Weißdorn, Holunder, Hasel und Eichen, an den nach Westen eine **typische Feldhecke (HFy)** mit ähnlicher Artenzusammensetzung anschließt. Beide sind gemäß §30 BNatSchG in Verbindung mit § 21 (1) Nr. 4 geschützt.

Östlich des Plangeltungsbereichs ist am Siedlungsrand ebenfalls ein Knick vorhanden. Dieser beginnt entgegen der Darstellung in Topographischen Karten und in der Biotopkartierung des Landes nicht an der nordöstlichen Ecke des heutigen Firmengeländes, sondern erst ca. 60 m östlich des Plangeltungsbereichs. Nördlich der künftigen Erweiterungsfläche des Firmengeländes ist kein Knick mehr vorhanden. An der nordöstlichen Ecke des Plangeltungsbereichs und östlich davon stehen einige Einzelbäume. Diese Situation setzt sich am Siedlungsrand in Richtung Osten fort bis ca. 25m vor dem Endpunkt des Siedlungsrandes. Erst ab hier beginnt der Knick, der sich von hier an auf einer Länge von ca. 185 m in Richtung Westen erstreckt.

Westlich des Plangebietes wird die Kronsfordter Landstraße auf ihrer Westseite südlich der Straße „Wasserfahr“ von einer **Baumreihe (HRy)** aus Linden und einzelnen Espen gesäumt.

Ruderalvegetation

Ruderalvegetation typischerweise ungenutzter Standorte ist nur kleinflächig im Untersuchungsgebiet vertreten. Typische Standorte sind kleine Randflächen im Bereich des vorhandenen Gewerbestandes sowie entlang anderer Grundstücke oder im Straßenrandbereich.

Bei einigen Beständen handelt es sich um **Brombeerfluren (RHr)**, die sich z.T. innerhalb von Offenlandvegetation befinden, z.T. aber auch Gebüsche aus Ziersträuchern überwachsen haben. Die Bestände sind artenarm und bestehen ganz oder nahezu aus Dickichten, die von konkurrenzkräftigen Brombeerarten wie z.B. der Armenischen Brombeere = Gartenbrombeere gebildet werden.

Bestände von **ruderalen Staudenfluren frischer Standorte (RHm)** sind im rückwärtigen Straßenrandbereich und an Grundstücksgrenzen ausgebildet. Typische Arten sind z.B. Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Tüpfel-Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Gewöhnlicher Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Brennnessel (*Urtica dioica*), wobei die letztgenannte Art stellenweise auch mit kleinen Dominanzbeständen vertreten ist, z.B. im nördlichen Randbereich des Firmengeländes.

Hier sind kleinflächig auch **ruderalen Grasfluren (RHg)** vorhanden, die vermutlich aus Rasenflächen hervorgegangen sind. Typische Arten sind hier z.B. Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*)

Im Bereich des Firmengeländes sind auf kleinen unbefestigten Flächen stellenweise auch heterogene ruderale Vegetationsbestände ausgebildet, die als **sonstige Ruderalfläche (RH_y)** eingeordnet wurden.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen

Der östliche Teil des Plangebietes wird von einer Grünlandfläche eingenommen, die mit einigen Mutterschaften beweidet wird. Auf dem augenscheinlich vorherrschenden bindigen Boden und der damit einhergehenden guten Nährstoffversorgung haben sich fast überall auf der Fläche hochwüchsige Vegetationsbestände herausgebildet, die als **mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GY_y)** einzuordnen sind.

Bestandsbildende Arten in den heterogen ausgeprägten Beständen sind vor allem Weidelgras (*Lolium perenne*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Kriechende Quecke (*Elymus repens*), Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Weitere hochwüchsige Arten, die z.T. auf eine geringe Beweidungsintensität hindeuten, wie Stumpfbblätteriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) nehmen bereichsweise ebenfalls größere Anteile ein.

Auffällig waren zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme auch relativ viele, sehr hochwüchsige Exemplare des Echten Labkrautes (*Galium verum*), das häufig in Wiesen-Ansaaten Verwendung findet.

Ein Vertreter neophytischer Arten ist das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*), das an verschiedenen Stellen innerhalb der Grünlandfläche vorkommt.

Weitere Arten eher trocken-magerer Standorte kommen nur mit geringen Anteilen vor. Als Arten sind z.B. Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Kleinköpfiger Pippau (*Crepis capillaris*), Feld-Klee (*Trifolium campestre*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) und Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) zu nennen.

Ein kleinflächiger Bestand, in dem solche Arten dominieren und der demzufolge als **sonstiger Sandmagerrasen (TR_y)** abgegrenzt wurde, befindet sich im nordöstlichen Teil der Fläche. Aufgrund der geringen Ausdehnung ist der Bestand, in dem das Kleine Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) dominiert, nicht gesetzlich geschützt.

Außerhalb des Plangeltungsbereichs sind weitere landwirtschaftlich genutzte Flächen vorhanden, bei denen es sich überwiegend um **Intensivacker (AA_y)** handelt. Solche Ackerflächen befinden sich südlich der Straße „Karkbrede“ und östlich des Plangeltungsbereichs.

Westlich der „Kronsfordter Landstraße“ ist nördlich eine große Fläche vorhanden, die früher bebaut war und heute Offenlandvegetation aufweist. Zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme war die Fläche gerade gemäht und wurde hier deshalb ebenfalls bei den Grünlandflächen eingeordnet.

Biotope der Siedlungs- und Verkehrsflächen

Das Betriebsgelände des Gewerbebetriebs wird insgesamt als **Gewerbegebiet/ Betriebsgelände (Slg)** eingeordnet. Die größten Flächenanteile sind hier überbaut oder befestigt. Die Grünflächen sind überwiegend als **artenarme Zierrasen (SGr)** ausgeprägt, z.T. befinden sich hier Einzelbäume und Baumgruppen. Am Rand der Grundstücksgrenzen bzw. der Gebäude befinden sich kleine Gebüsche (siehe oben), die z.T. aus Ziersträuchern und z.T. aus heimischen Gehölzarten bestehen.

Verkehrsflächen sind an den südlichen und westlichen Rändern des Plangeltungsbereichs vorhanden, wo die Kronsfordter Landstraße und die Straße „Karkbrede“ verlaufen. Entlang der Straßen und parallel verlaufender Radwege sind Bankette vorhanden, die überwiegend intensiv, z.T. auch extensiv gepflegt werden (**SVi, SVe**).

3.2 Bewertung

Für die naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen werden folgende, allgemein gebräuchliche naturschutzfachliche Kriterien herangezogen:

- Grad der Naturnähe,
- Vorkommen seltener Arten,
- Gefährdung bzw. Seltenheit,
- Vollkommenheit und
- zeitliche Ersetzbarkeit bzw. Wiederherstellbarkeit.

Anhand dieser Kriterien erfolgt eine Einstufung der im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen. Für die Einstufung wird eine Skala zu Grunde gelegt, die sechs Wertstufen von 0 „ohne Biotopwert“ bis 5 „sehr hoher Biotopwert“ umfasst.

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
5	sehr hoher Biotopwert: sehr wertvolle, naturnahe Biotoptypen, Reste der ehemaligen Naturlandschaft mit vielen seltenen oder gefährdeten Arten	im Plangebiet und in seiner näheren Umgebung nicht vorhanden	
4	hoher Biotopwert: naturnahe Biotoptypen mit wertvoller Rückzugsfunktion, extensiv oder nicht mehr genutzt; Gebiet mit lokal herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	im Plangebiet und in seiner näheren Umgebung nicht vorhanden	
3	mittlerer Biotopwert: relativ extensiv genutzte Biotoptypen innerhalb intensiv genutzter Räume mit reicher Strukturierung, hoher Artenzahl und einer, besonders in Gebieten mit hohem Anteil von Arten der Wertstufe 4, hohen Rückzugs- und/oder Vernetzungsfunktion; Gebiet mit lokaler Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<u>im Plangebiet:</u> • urbanes Gebüsch aus heimischen Arten • ältere Einzelbäume • sonstiger Sandmagerrasen (kleiner, nicht geschützter Bestand) <u>nur außerhalb:</u> • Knick • Feldhecke • Baumreihe aus heimischen Baumarten • Urbanes Gehölz mit heimischen Baumarten	gem. § 30 (2) BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG geschützt

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
2	niedriger Biotopwert: Nutzflächen oder Biotoptypen mit geringer Artenvielfalt, die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften, Vorkommen nur noch weniger standortspezifischer Arten; Lebensraum für euryöke Arten	<u>im Plangebiet:</u> • urbanes Gehölz mit gebietsfremden Arten • urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten • Brombeerflur • Sonstige Ruderalfläche (kleinflächig) • ruderale Staudenflur frischer Standorte (kleinflächig) • ruderale Grasflur (kleinflächig) • Bankette, extensiv gepflegt • mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland <u>nur außerhalb:</u> • Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung einschließlich Garten (struktureichere Bereiche) • Verkehrsbegleitgrün mit Gebüsch	
1	sehr niedriger Biotopwert: Biotoptypen ohne Rückzugsfunktion, intensiv genutzt, mit überall schnell ersetzbaren Strukturen; fast vegetationsfreie Flächen, extrem artenarm bzw. lediglich für einige wenige euryöke Arten von Bedeutung	<u>im Plangebiet:</u> • Urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten • Bankette, intensiv gepflegt • Artenarmer Rasen • Kleinflächiger struktureicher Garten (auf Betriebsgelände) • Gärten mit einfacher Struktur • Sonstige, nicht zu Wohnzwecken dienende Bebauung einschließlich intensiv genutzter Freianlagen (Spiel- und Sportbereiche) <u>nur außerhalb:</u> • Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung einschließlich Garten (strukturarme Bereiche) • Intensivacker	
0	ohne Biotopwert: überbaute oder vollständig versiegelte Flächen	<u>im Plangebiet:</u> • Gewerbegebiet / Betriebsgelände • Vollversiegelte Verkehrsfläche • Befestigte Flächen <u>nur außerhalb:</u> • Gleisbett	

Innerhalb des Plangebietes befinden sich keine gesetzlich geschützten Biotope. Im näheren Umfeld sind ein Knick und eine Feldhecke vorhanden. Beide befinden sich auf der Südseite der Straße „Karkbreite“.

Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Aufgrund der speziellen Standortansprüche der Arten: *Apium repens* (Kriechender Scheiberich) (Feuchtwiesen, Ufer), *Luronium natans* (Schwimmendes Froschkraut) (Gewässerpflanze), *Oenanthe conioides* (Schierlings-Wasserfenchel) (Süßwasserwatten), *Hamatocaulis vernicosus* (Firnisländisches Sichelmoos) (Moore, Nasswiesen, Gewässerufer) ist ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet ausgeschlossen.



Zeichenerklärung

- Einzelbaum (eingemessen), mit Nr.
- + Einzelbaum (nicht eingemessen) mit Nr.
- HWy typischer Knick, gemäß § 30 (2) BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatschG geschützt
- HFy typische Feldhecke, gemäß § 30 (2) BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatschG geschützt
- Baumreihe aus heimischen Laubbäumen
- HRy
- SGf urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten
- SGg urbanes Gebüsch mit heimischen Arten
- SGy urbanes Gehölz mit heimischen Baumarten
- RHm rudernale Staudenflur frischer Standorte
- RHg rudernale Grasflur
- RHr Brombeerflur
- RHy sonstige Ruderalfläche
- TRy sonstiger Sandmagerrasen
- GYy mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland
- AAy Intensivacker
- SGr Rasenfläche, arten- und strukturarm
- SVi Bankette, intensiv gepflegt
- SVe Bankette, extensiv gepflegt
- SVg Verkehrsbegleitgrün mit Gebüsch
- Slg Gewerbegebiet / Betriebsgelände
- SGb Garten, strukturreich
- SBe Einzel, Doppel- und Reihenhausebebauung
- SVs Straße, vollversiegelter Weg
- SVs befestigte Flächen

Sonstige Planzeichen

- Flurstücksgrenze, Flurstücksnummer
- Geltungsbereich B-Plan 17.60.00

Hansestadt Lübeck
Bebauungsplan 17.60.00
"Kronsforder Landstraße / Karkbreite"
Bestand Biotop- und Nutzungstypen

Datum: 25.07.2023 Projekt-Nr. P669 Maßstab 1:1.000



STADTPLANER UND
INGENIEURE GMBH

Elisabeth-Haseloff-Straße 1
23564 Lübeck
Tel.: 0451 / 610 20-26
luebeck@prokom-planung.de

Richardstraße 47
22081 Hamburg
Tel.: 040 / 22 94 64-14
hamburg@prokom-planung.de